

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

187 (13.8.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Postgebühren.
Einkaufsgebühren: Die viergespaltene Seite oder
deren Raum 3 A, Reklamzettel 20 A.

Nr. 187.

Mittwoch den 13. August 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 12. Aug. Wie der „Bad. Anz.“ von zuverlässiger Seite erfährt, sind die Termine für die bevorstehenden Landtagswahlen jetzt endgültig festgesetzt. Die Wahlen zur 2. Kammer finden Dienstag den 21. Oktober, die zur 1. Kammer Mittwoch den 12. November statt. Die Wählerlisten werden bis zum 22. September fertiggestellt, sodas sie von diesem Tage an zur öffentlichen Einsicht aufgelegt werden können.

Karlsruhe, 13. Aug. Wie der „Kath. Volksb.“ mitteilt, werden folgende Abgeordnete des Zentrums für den kommenden Landtag nicht mehr kandidieren: Oberamtsrichter A. Büchner, bisher im 4. Wahlbezirk, Ueberlingen-Radolfzell-Stockach, Geistl. Rat Stadtpfarrer J. Dieterle im 10. Wahlbezirk, Säckingen-Walden-Schopfheim, Rechtsanwält Stadtrat C. Fehrenbach im 18. Wahlbezirk Freiburg I; Postdirektor Schmund im 34. Wahlbezirk, Bühl-Baden; Oberlandesgerichtsrat E. Schmidt im 38. Wahlbezirk, Rastatt-Land-Bühl-Baden; Frhr. v. Merzlingen im 54. Wahlbezirk, Wiesloch-Bruchsal, Stadtpfarrer Knebel im 69. Wahlbezirk, Buchen-Abelsheim-Mozbach-Eberbach.

Karlsruhe, 12. Aug. Im Alter von 65 Jahren ist gestern abend unerwartet rasch Stadtbaurat a. D. Wilhelm Strieder, einer der verdienstvollsten städtischen Beamten gestorben. Insgesamt 26 Jahre, von 1885 ab, stand Stadtbaurat Strieder im Dienste der Stadt. Im Jahre 1911 war er in den Ruhestand getreten. Eine große Reihe bedeutender Bauten, darunter einige der besten Schulhausbauten, ist aus seiner Hand hervorgegangen. Seine letzte große Arbeit war das städtische Krankenhaus. In der Bürgerschaft erfreute sich der Entschlafene lebhafter Sympathie.

Karlsruhe, 12. Aug. Die Privatvermögensverwaltung und Darlehens-

kasse des Herrn „Direktor“ Peter Berwimp hier, ist verkracht. Erst vor kurzer Zeit wurde diese Darlehenskasse in der breiten Öffentlichkeit bekannt und zwar durch einen Prozeß, der mit der Verurteilung des Herrn Direktors endete und aus dem zu ersehen war, das es sich bei dieser Kasse um ein zweifelhaftes Unternehmen handelte. Ueber das Vermögen wurde das Konkursverfahren eröffnet. Es verlautet, das 10 kleine Kapitalisten ihr Vermögen bei diesem Bankrott riskieren.

Walldorf, 12. Aug. Wie aus dem Hauptanbaugebiet des badischen Hopfens, aus den Bezirken Wiesloch, Schwellingen und Bruchsal berichtet wird, ist der Stand des Hopfens ein sehr ungleichmäßiger. Infolge des Auftretens von Mehltau und sonstigen Schädlingen ist vielfach Schwärze entstanden. Die Gemartung der Stadt Walldorf hat immer noch das größte mit Hopfen bestandene Areal aller Hopfengemeinden Badens.

Mannheim, 13. Aug. [Tel.] Oberbürgermeister Martin, der zur Kur in Bad Nauheim weilte, ist dort heute morgen, anscheinend an einem Herzschlag, auf der Straße gestorben.

Von der Bergstraße, 12. Aug. Wenn auch in diesem Jahr die Obsterte nicht sehr reich ausfällt, so machen doch viele Landwirte zurzeit wieder reiche Einnahmen. Das sind besonders diejenigen, die schon vor mehreren Jahren entsprechende Obstsorten, wie Frühzwetschgen, feinere Pfäumenarten, Frühbirnen und Frühäpfel anpflanzten, da solches Frühobst immer enorme Preise erzielt.

Ettlingen, 12. Aug. Für die seit 2. August mit einer Frist von 14 Tagen zur Bewerbung ausgeschriebene Stelle des Bürgermeisters von Ettlingen sind bis jetzt 2 Bewerbungen eingegangen.

Baden-Baden, 12. Aug. Die gestern vollzogene staatliche Abnahme der neuerstellten Merkurbahn hat keinerlei Beanstandungen ergeben. Es wurde festgestellt,

das Anlage und Bau tadellos ausgeführt sind. Am kommenden Samstag erfolgt bekanntlich die feierliche Eröffnung der neuen Bergbahn.

Forbach, 12. Aug. Die Grundsteinlegung zur neuen evangelischen Kirche erfolgt am Freitag den 15. August.

Kehl, 12. Aug. Der Brand eines Brickettlagers am hiesigen Rheinhafen, welcher nun schon einige Tage ununterbrochen fort dauert, konnte trotz aller Anstrengungen nicht gelöscht werden. Um nun wenigstens noch einen Teil der 3000 Tonnen Kohlen zu retten, entschloß sich die Versicherungs-Gesellschaft, die noch brauchbaren Bricketts zum Preise von 50 A pro Zentner zu verkaufen. Als sich die Nachricht in der Stadt verbreitete, begann ein förmlicher Sturm auf die Kohlen. Jeder, der ein Fuhrwerk hatte, oder aufstreifen konnte, versah sich reichlich mit billigem Brennmaterial. Der Ansturm war am Freitag und Samstag ein außerordentlich starker. Die verschont gebliebenen Bricketts waren bald abgesetzt.

Schopfheim, 12. Aug. Am 27. und 28. September findet hier die Landesversammlung der badischen Krankenkassen statt, zu welcher mehrere 100 Teilnehmer erwartet werden.

Merkelbach, 12. Aug. In einer Vertrauensmännerversammlung der nat.-lib. Partei wurde der bisherige Abgeordnete d. 2. Landtagswahlkreises Bürgermeister Johann Christian Weisshaupt als Landtagskandidat aufgestellt.

Deutsches Reich.

Altengrabow, 12. Aug. Der Kaiser begab sich heute morgen 6 1/2 Uhr mit dem Automobil vom kaiserlichen Baradenlager auf den Truppenübungsplatz, wo alsbald eine größere Gefechtsübung des Kavalleriecorps unter Führung des Kaisers begann. Die Abreise des Kaisers nach Mainz erfolgt heute abend 6 Uhr.

Berlin, 13. Aug. Die Verhandlung über die von sechs der im Prozeß Tilian Verurteilten eingeleiteten Berufung vor dem

Ferretor. 39)

Das Glöcklein des Glücks.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

In Dambitz war wie zu einer Hochzeit gerüstet worden. Aus Danzig war eine Kochfrau gekommen und des Badens und Bratens war kein Ende. Man mußte auf mindestens 50 Gäste gerüstet sein, die alle nach dem Begräbnis auf ein tüchtiges Mahl und eine Stärkung für die Heimfahrt rechneten.

Frau von Wannoff war am frühen Morgen schon gekommen und sie griff tüchtig mit ein. Das Tafelarrangement besorgte sie ausschließlich, und Martha war froh, der Last, alle diese Dinge überdenken und ordnen zu müssen, überhoben zu sein. Nur für die Tischordnung hatte sie einen Wunsch: Wannoffs möchten unmittelbar neben ihr Platz nehmen. Von all den Trauergästen stehe ihr doch keiner so nahe, und sie möchte nicht ganz vereinsamt unter gleichgültigen Menschen sitzen.

Frau von Wannoff überlegte. Eigentlich hatte sie sich das ganz anders gedacht und doch ließ sich gegen Marthas Wunsch natürlich gar nichts tun. Sie half sich dann aber,

indem sie den Doktor und Eve direkt neben Ulrich unterbrachte. So kam jeder zu seinem Recht und alles war in Ordnung.

Die ersten Gäste kamen schon eine Stunde vor der festgesetzten Zeit, die letzten trafen ein, als der Zug sich eben in Bewegung setzen wollte. Das waren der Doktor und Eve. Behold sah aschfahl aus, er hielt sich anscheinend nur mit Anstrengung aufrecht, und wer ihn sah, der begrüßte ihn auch mit besorgten Fragen.

„Ja, Doktorchen — was ist denn das nun mit Ihnen? Doch nicht etwa gar krank? Miserabel genug sehen Sie aus, machen Sie bloß keine Geschichten!“

Das hörte er fast überall und er wehrte mit wachsender Ungebuld ab: „Unsinn; der Lukas, krank sein und sich pflegen zu dürfen, ist nur für die anderen da. Ich bin nicht krank.“

Nach der Feierlichkeit kehrte die ganze Gesellschaft in das Trauerhaus zurück und die Eindrücke wurden ausgetauscht: wie der Pfarrer gesprochen; wie Martha sich gehalten und das sie nicht geweint habe — nicht eine winzige Träne; und wie es nun kommen würde mit Dambitz und ob Martha nun nicht doch schleunigst unter die Haube kriechen werde.

Das letztere interessierte am meisten, und mit halben Worten und listigem Augenzwinkern deutete man an, was man dachte: Ulrich und Martha! Das war ein gutes Paar, und dem Begräbnis würde wohl bald eine Hochzeit folgen . . .

Behold sprach Martha nochmals seine Teilnahme aus, dann aber bat er dringend um Entschuldigung: er fühle sich recht elend und könne nicht wagen, die Mahlzeit mitzumachen. Er wolle lieber nicht leichtsinnig sein und gleich nach Hause fahren.

Eve war es todestraurig zumute. Mit Ulrich hatte sie nur einen ganz flüchtigen Händedruck wechseln können, und das sie nun nicht bleiben durfte, tat ihr weh. Dazu die rasende Angst um den Vater, denn das er wirklich krank war, das sah man doch. „Nur das nicht,“ stammelte sie mit nassen Augen, während sie die Hände ineinander krampfte, „nur das nicht, lieber Gott!“

Auf der Heimfahrt riß der Doktor sich gewaltig zusammen. Er sah ja, wie tieftraurig Eve zumute war, und er versuchte sogar, sie aufzuheitern. Sie sah ihn dankbar an, aber tief in den großen, verängstigten Augen lauerte die Sorge, und die Angst schlug ihre Krallen in das junge, glücksfrohe Herz. —

Oberkriegsgericht dürfte kaum vor Oktober stattfinden.

Berlin, 12. Aug. Die Dresdener Bank setzt eine Belohnung von 1000 Mark aus für die Angaben zur Entdeckung der vorgekommenen Fälschungen. Die vorgelegte Quittung trug den dreifachen Stempel der Dresdener Bank und auch die entsprechenden Unterschriften.

* Fürstentum a. d. Spree, 13. Aug. Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz, der sich zur Zeit in Saarow am Scharmützelsee befindet, war anlässlich seines 70. Geburtstages Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Von vielen hochgestellten Persönlichkeiten liefen Glückwünsche ein.

* Swinemünde, 13. Aug. Nachdem gestern mittag die Leichen der Frau Leucht und des Regimentsadjutanten Leutnant von Schmiedefeld vom 2. Garde-Ulanen-Regiment durch Fischer geborgen worden waren, wurde abends noch die Leiche von Fräulein Pollatz aus Neustettin ans Land geschwemmt.

Posen, 12. Aug. In Nieder-Althausen wurde der 70 Jahre alte frühere Organist Tyranowski und seine Wittin mittelst Ageliebten ermordet und die Wohnung ausgeplündert. Ein Verwandter der Wittin ist der Täterschaft verdächtig.

Köln, 12. Aug. Die „Köln. Volksztg.“ bezeichnet die aus Bern stammende Nachricht von einer bevorstehenden Aufhebung des Jesuitengesetzes als freie Erfindung. Tatsache sei bloß, daß man nach den üblichen Erfahrungen und dem Wirrwarr, der seit der letzten Bundesratsentscheidung in der Jesuitenfrage eingerissen sei, jetzt nicht bloß in Bayern den gegenwärtigen Zustand in der Jesuitenfrage als unhaltbar ansehe, weshalb der Bundesrat sich zweifellos im Herbst mit dieser Materie beschäftigen werde, schon deshalb, weil ein Beschluß des Reichstags vorliege. Was die Heranziehung des bekannten Schloßhauptmanns von Posen (gemeint ist wohl Herr v. Sulten-Chapel) bedeutet, sei vollständig unklar, wie auch der angebliche Einfluß der Fürstin von Hohenzollern fantasievoll klinge. Nach Ansicht des Blattes kommt höchstens eine Erleichterung des Jesuitengesetzes durch eine andere Auslegung der den Jesuiten erlaubten Tätigkeit in Frage.

* Stuttgart, 13. Aug. Die nach der Wehrvorlage für Württemberg zu schaffende Unteroffiziersbildungsanstalt wird in Ellwangen errichtet und bis zum Herbst nächsten Jahres fertiggestellt sein.

München, 12. Aug. Der Kammerfänger Leo Slezak, der bekanntlich vor einigen Tagen auf dem Tegernsee einen Bootsunfall erlitt, bei welchem der Opfern fänger Sturmfels sein Leben einbüßte, wird gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden, da sein

Böplau kam, und Bezold seute sich wirklich, ihn zu sehen. Eve, die mit in die Krankenstube gekommen war, schickte er hinaus, und dann gestand er dem Alten, daß er seines Zustandes wegen sehr in Sorge sei. Das Herz mache ganz merkwürdige Sachen, eine sichere Diagnose aber könne er nicht stellen — dazu brauche er einen anderen Arzt. Böplau möge doch nach Danzig telegraphieren. Ein alter Studienfreund, der Sanitätsrat Kohlrausch, werde gewiß gern zu ihm herauskommen. Wichtig sei nun aber, daß seine Frau und Eve nicht erführen, daß er selbst einen Arzt verlangt habe. Böplau möge vielmehr den Frauen den Gedanken nahe legen, einen Arzt zu rufen — nur auf alle Fälle, um nichts zu versäumen.

Als Eve anderen Tags mit dem Sanitätsrat in die Stube trat, tat Bezold höchst erstaunt darüber, den alten Freund bei sich zu sehen, und dann schimpfte er tüchtig über die dumme Angst der Frauen. Er sei nicht krank, das müsse er doch am besten wissen, und so sehr er sich freue, den Jugendfreund einmal wiederzusehen, so sehr müsse er doch bedauern, daß man ihn um seinetwillen und vergeblich hergelockt habe. Aber dann schickte er Eve doch hinaus und unterwarf sich einer sehr eingehenden Untersuchung.

Der Sanitätsrat stellte eine schwere Herz-

Segelboot den Ansprüchen, die an ein solches gestellt werden müssen, nicht entspricht.

— Neue bayrische Briefmarken. Zu Beginn des nächsten Jahres wird die bayrische Postverwaltung neue Postwertzeichen mit dem Bildnis des Prinzregenten Ludwig ausgeben. Die Briefmarken werden in den gleichen Farben wie die bisherigen hergestellt, aber in Format etwas größer.

Kaiserslautern, 12. Aug. Der von der Gendarmerie und der Polizei seit 8 Tagen durch ausgedehnte Streifzüge gesuchte Mörder des Gendarmen Lindner namens Kirgel ist heute früh gegen 4 Uhr in einem Keller des Germania-Saales in der Pariserstraße entdeckt und ohne Gegenwehr festgenommen worden.

Oesterreichische Monarchie.

— Es verlautet in Wien, daß der diesjährige Nobelpreis für Literatur an Hofegger fallen soll.

Frankreich.

Paris, 12. Aug. Der Minister des Innern Klotz hat in einem an die Präfekten gerichteten Erlaß vorgeschrieben, daß die Aushebung der 20jährigen jungen Leute zum Heeresdienst mit möglichster Beschleunigung zu erfolgen habe. Das Aushebungsgeschäft soll möglichst unter dem persönlichen Vorsitz des Präfekten und nötigenfalls am Sonntag stattfinden. Die körperliche Auswahl der Dienstpflichtigen muß mit größter Sorgfalt erfolgen und alle schwächlichen Personen sollen ausgemustert oder auf ein Jahr zurückgestellt werden.

Paris, 12. Aug. Nach einer Meldung des „Matin“ verlassen der deutsche Arbeiter Schneider und seine Familie freiwillig Luneville, um ihren Wohnsitz wieder in Deutschland zu nehmen. — Das „Journal“ meldet dagegen, daß die Behörde Schneider aufgefordert habe, Frankreich zu verlassen. Eine formelle Ausweisungsbefehlscheinung scheint jedoch nicht ergangen zu sein.

Paris, 12. Aug. Aus Grenoble wird dem „Journal“ gemeldet, daß drei deutsche Studenten der dortigen Universität, deren Namen nicht angegeben werden, sich bei der Besteigung des Berges Casque de Méron ohne Führer an einer unzugänglichen Stelle verirrt. Eine Abteilung von Jägern und Trägern ist aufgebracht, um ihnen Hilfe zu bringen. Näheres ist noch nicht bekannt.

Paris, 12. Aug. In Verdun brachen am Sonntag nachmittag der Sergeant Dupuy und der Sergeant Renouard vom 19. Jägerbataillon in einem Juwelierladen ein und stahlen eine Menge Schmucksachen. Als sie flüchten wollten, versperrte ihnen ein Infanterist vom 161. Regiment den Weg und veranlaßte ihre Verhaftung durch die Polizei.

beuteentzündung fest. Bezold hatte so etwas selbst schon befürchtet. Das schlimmste war ihm, daß er nun absolute Bettruhe haben mußte und jede Tätigkeit, vor allem aber jede Erregung meiden mußte. Was denn nun aus seinen Kranken werden sollte?

Kohlrausch wußte Rat. Sein Sohn, der Schiffarzt gewesen war, um auf bequeme Art ein Stück Welt kennen zu lernen, sei seit ein paar Tagen daheim. Der solle einen Teil der Praxis des Vaters übernehmen, das eile aber gar nicht und der Junge werde wohl ganz gern ein paar Wochen aufs Land herauskommen.

Bezold nahm das Anerbieten dankbar an. Dann beschwor er den Freund, seiner Frau und seiner Tochter doch ja nicht zu sagen, wie es um ihn stehe, und jedenfalls mit keinem Wort auf den möglichen schlimmen Verlauf hinzuweisen.

Frau Anna und Eve waren aber auf die Dauer doch nicht zu täuschen. Die Pflege des Kranken war doch an sehr bestimmte Vorschriften gebunden, und die ließen über den Ernst der Erkrankung keinen Zweifel. Als Eve ihm zum erstenmal den Eisbeutel auf die Herzgegend legte, liefen ihr schwere Tränen über die Backen und Bezold reichte ihr tröstend die Hand.

England.

* London, 12. Aug. Der internationale medizinische Kongreß ist heute geschlossen worden. Der nächste Kongreß wird 1917 in München stattfinden.

Italien.

Mailand, 12. Aug. Die Arbeit wurde heute morgen in weiterem Umfang wieder aufgenommen. Der Generalstreik ist so gut wie beendet. Die Arbeit ruht fast nur noch in der Metallindustrie. Die Straßenbahnen haben den Dienst mit nahezu vollem Betrieb wieder aufgenommen. In Rom ist nichts von einem Streik zu bemerken. Die Zeitungen sind heute morgen wie stets erschienen.

* Mailand, 13. Aug. Seit gestern früh ist der Streik tatsächlich beendet. Gestern wurde in Versammlungen der Arbeitervereinigungen beschlossen, alle Arbeiter in Mailand und Italien aufzufordern, mit dem Streik aufzuhören.

Serbien.

* Belgrad, 13. Aug. Das serbische Pressureau dementiert die von auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht über eine Verlobung des Kronprinzen Alexander von Serbien mit der Prinzessin Helene von Griechenland.

Amerika.

New-York, 12. Aug. Bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für den ermordeten Präsidenten Auguste der Republik Haiti in Port-au-Prince spielte sich ein befremdlicher Zwischenfall ab. Als nach Beendigung der Feier eine Kompanie Soldaten den Ehrensalut abfeuerte, zielten sie auf den Sarg und durchlöchernten ihn mit hundert Kugeln. Als die anwesenden diplomatischen Vertreter sich nach der Bedeutung dieses eigenartigen Vorgangs erkundigten, wurde ihnen erklärt, man habe sicher gehen wollen, daß Auguste, dessen hartes Regiment verhaftet war, auch wirklich tot sei.

* Washington, 12. Aug. Der amerikanische Konsul in Caracas meldet, daß der Versuch Castro, eine Revolution hervorzurufen, fehlgeschlagen sei. Der Konsul bestätigt, daß General Torrez und seine Offiziere, die sich an die Spitze der Revolution im östlichen Teil des Landes gestellt hatten, gefangen genommen worden sind.

* Mexiko, 13. Aug. Man erwartet jetzt, daß John Lind der mexikanischen Regierung eine Note überreichen werde, in der die Haltung Wilsons dargelegt wird. Diese Note wird gleichzeitig auch in Abschriften den fremden Regierungen übermittelt werden.

Der Friede auf dem Balkan.

* Wien, 12. Aug. Gestern abend traf hier eine neungliedrige Abordnung von Rotabeln aus Adrianopel ein, bei der sich Türken,

„Eve — Mädel, was soll denn das heißen?! Wenn mir wirklich etwas fehlt, dann siehst Du doch auch, daß ich nicht leichtfertig bin, und daß alles geschieht, um der Geschichte beizugehen. Du sollst keine Angst haben und Du mußt vor allem der Mutter das Herz nicht schwer machen.“

Eve beugte sich nieder und küßte seine Hand. „Ich weiß gar nicht, ob ich wirklich Angst habe, Vater. Mir ist nur sterbensweh zumute, daß ich weinen muß.“

„Man muß nicht weinen, Eve — stark muß man sein und tapfer. Und das bist Du doch, Du mein stolzes, liebes Mädel, Du? Reiß Dich zusammen und zeig der Mutter ein frohes Gesicht.“

Das tat Eve denn auch nach Kräften, aber Frau Anna war nicht zu täuschen. Nun saß sie fast immer allein und sie hatte übermäßig viel Zeit zum Nachdenken. Da sie selbst sich an der Pflege nicht beteiligen konnte und ihren Mann nicht zu sehen bekam, vergrößerte sich ihr die Gefahr ins Ungeheure und die wesenlose und doch unwiderstehlich zwingende Angst vor einem kommenden Unglück trieb bald auch den letzten Rest friedvoller Ruhe aus ihrer Seele.

(Fortsetzung folgt.)

Griechen und Juden befinden. Die Abordnung hat heute nachmittag im Ministerium des Auswärtigen vorgesprochen und ihm die Bitte unterbreitet, der Türkei den Besitz des wiedereroberten Adrianopels erhalten zu helfen. Zu dem gleichen Zweck wird die Abordnung auch Berlin und London besuchen.

* Konstantinopel, 13. Aug. Eine Deputation unter der Führung des Kabinettschefs im Finanzministerium wird alle europäischen Hauptstädte besuchen, um dahin zu wirken, daß Thrazien unter türkischer Herrschaft verbleibe. In einigen Provinzstädten sind Versammlungen abgehalten worden, in denen gegen den letzten Schritt der Mächte protestiert und der Schwur geleistet wurde, für Adrianopel zu kämpfen. Die gefaßten Resolutionen sind den fremden Botschaftern übermittelt worden.

Bukarest, 12. Aug. König Carol hat die Einzelheiten des Bukarester Friedens König Ferdinand mitgeteilt, der mit einem Telegramm antwortete, in dem er dem König von Rumänien dafür dankte, daß seine Weisheit und die der rumänischen Regierung durch den Bukarester Frieden dem Balkankriege ein Ende gemacht habe, und in dem er den Wunsch ausdrückt, daß die Beziehungen Rumäniens zu Bulgarien in Zukunft die freundschaftlichsten sein möchten.

Saloniki, 12. Aug. Ein griechisches Minenschiff sowie ein Torpedoboot erhielten den Auftrag, die bei der Einfahrt in die Bucht von Saloniki am großen Kap Karaburun versenkten Torpedos und Minen zu heben. Die Einfahrt dürfte in wenigen Tagen völlig freigegeben sein. — G. Stern begann vor dem Kriegengericht in Saloniki die Verhandlung gegen die türkischen Mordbrenner von Sefidsche. Unter den Angeklagten sind ein türkischer Gendarmerie-Leutnant und mehrere ehemalige Gendarmen, die schwer belastet erscheinen.

Sofia, 12. Aug. (Agerc: Bulgare) We das Hauptquartier erfährt, befestigen die Türken Kirtilisse. Die türkischen Soldaten nehmen die Ernte weg, die sie nach Tirnowaschil fortführen. Die Einwohner mehrerer Dörfer sind in die Wälder entflohen. Das Vieh wurde geraubt. Massa und fünf andere Dörfer wurden den türkischen Truppen umzingelt. Die Türken begehen allerlei Gewalttaten. Griechen dienen ihnen als Spione. Gestern abend wurde ein bulgarischer Posten bei Knyaro Klautar (?) von einer türkischen,

aus 20 Reitern und 200 Infanteristen bestehenden Abteilung angegriffen. Etwa 60 Leute aus jenem Gebiet wurden gefangen genommen und nach Patskó gebracht.

* Athen, 13. Aug. Die Abwanderung der Griechen und Muselmanen aus Thrazien ist im vollen Gange. Die griechische Regierung ist sehr in Sorge, denn sie muß dieser Bevölkerung, die ausgedehnte Besitzungen und wertvolle Häuser im Stich gelassen hat, die erste Hilfe leisten.

Wien, 12. Aug. Wie die „Militärische Rundschau“ meldet, finden in den allernächsten Tagen in größerem Umfang Beurlaubungen von einberufenen Reservisten im Bereich von Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien statt.

Sport.

G. Durlach, 13. Aug. Am 16., 17. und 18. August feiert der 1. Kraft-Sportverein Durlach sein 17jähriges Bestehen, verbunden mit großem nationalen Athleten-Wettstreit. Der Verein hat bis jetzt keine Mühe noch Kosten gespart, der Einwohnerlichkeit von Durlach und Umgebung auf dem Gebiete des Athleten-Sports etwas zu zeigen, was bisher hier noch nicht gesehen wurde. Meldungen von den bekanntesten Größen am Sportshimmel der Athleten sind bereits eingelaufen. Circa 400 Konkurrenten, darunter die stärksten Männer von ganz Deutschland, stellen sich den Preikämpfen und werden sich in ehrsüchtigem Kampfe, Stämmen und Ringen, um die Palme des Sieges messen. Das seltenste Schauspiel, daß ein Mensch für doppeltes Körpergewicht, also über 300 Pfund, zur Höchstleistung bringt, wird dem Publikum mehrere Male geboten werden. Meisterschaftskämpfe der Feder-, Leicht-, Mittel- und Schwergewichts-Klasse werden das Publikum in ständiger Spannung halten. Eine besondere Beachtung verdienen die Musterkämpfe, welche am Sonntag nachmittag auf dem Festplatze in 2 Klassen (Ober- und Unterstufe) auftreten. 20 prächtige Ehrenpreise, gestiftet aus den höchsten Kreisen, wie sie noch selten schöner auf ein in Waffestreit verausgabt wurden, winken als unvergängliches Andenken den ersten Siegern, ebenso eine große Anzahl echt silberne Medaillen. Sämtliche Preise sind im Schaufenster des Herrn Burghard, Kaufhaus, gegenüber dem Marktplatz, ausgestellt. Das Festbankett wird am Samstag abend 8 Uhr im Saale der Blume abgehalten, wobei die Musterkämpfe des seigebenden Vereins auftreten wird, ebenso beginnt die Konkurrenz im Stämmen

und zwar nur für Schwergewicht. Sonntag morgen von 8 Uhr ab auf dem Festplatze beim Waldhorn Stämmen im Mittel-, Leicht- und Federgewicht, sowie Ringen in allen 4 Klassen. Bei schlechter Witterung findet das Stämmen der Mittelgewichtsklasse, sowie das Ringen der Mittel- und Schwergewichtsklasse in der Festhalle, das Stämmen und Ringen der Leicht- und Federgewichtsklasse in der Blume statt. Die Musterkämpfe, worauf wir nochmals ganz besonders wegen ihrer schwierigen Übungen aufmerksam machen, werden bei schlechter Witterung in der Festhalle auftreten. Am Montag den 18. August findet große Volksbelustigung auf dem Festplatze statt. Da der Eintrittspreis zu allen Festlichkeiten trotz der kolossal hohen Ausgaben des festgebenden Vereins ein sehr minimaler ist, wäre dem Unternehmen ein reger Besuch zu gönnen.

„Sie sehen glänzend aus!“ Es dürfte wenig Menschen geben, die sich durch diese Bemerkung nicht äußerst angenehm berührt fühlen. Solche blühend aussehenden werden von ihren Bewunderern oft heimlich beneidet, zumal wenn letztere schwächlich, nervös, blutarm oder gar lungenleidend sind. Mögen sie auch noch so gut und reichlich essen, sie werden merkwürdiger Weise nicht kräftiger; schlummer noch ist es natürlich für Menschen, die gar keinen Appetit haben. Den Nahrungsmitteln dieser Bedauernswerten — so hat man wissenschaftlich festgestellt — fehlt es fast stets an den für die richtige Ernährung wichtigsten und unumgänglich notwendigen Ingredientien: An Nährsalzen, die Kalzium, Eisen und Phosphor enthalten müssen. Wer sich wieder gesund und kräftig fühlen und blühend aussehend will, hat es aber ziemlich leicht, dies erstrebenswerte Ziel zu erreichen und zwar durch den Genuß von Malz. Allerdings darf es kein beliebiges Malz sein, sondern das so außerordentlich bewährte Quietamalz. — Wer sich krank und schwächlich fühlt, mache einmal einen Versuch damit. Man wird überrascht sein von der schnellen Wirkung, die auf Bildung von frischem gesundem Blut beruht. Schwächliche Kinder blühen auf, Blutarmer werden rotwangig, Magere erzielen gefällige Formen, Nervöse und Neurastheniker gefunden in kürzester Zeit. Ganz besonders zu empfehlen ist Quietamalz für Lungentranke, sowie für werdende und stillende Mütter. Aber auch für Gesunde, die beruflich sehr in Anspruch genommen sind, bewährt sich Quietamalz glänzend. Es gibt blühendes, gesundes Aussehen, kräftigt intensiv und macht leistungsfähiger. Darum ist es auch in Sportkreisen außerordentlich beliebt. Natürlich darf keineswegs etwas Anderes verwendet werden als Quietamalz, das die genannten notwendigen Nährsalze enthält. Dies, und nur dies muß man in der Apotheke oder Drogerie annehmen, um sich vor Irrtum und Geldverlust zu bewahren. Es gibt nämlich zahlreiche ähnliche Präparate, die weder die Wirkung des Quietamalzes haben, noch seine Billigkeit aufweisen. Denn Quietamalz kostet pro Dose nur 1 Mark und 1.80. Die Quietamalzwerke in Bad Dürkheim weisen übrigens gern Bezugsquellen nach, falls Quietamalz zufällig nicht erhältlich sein sollte. A. H-n.

Grundstücke zu verkaufen:

- 1 Acker in der Höhe, beiderseits Augustenberg,
 - 1 Acker im Rosengärtle, einerseits Stupfericherstraße, andererseits Jakob Boffert,
 - 1 Garten in der breiten Gasse, einerseits Jakob Sutter, andererseits Philipp Kleiber.
- Alles Näheres **Seboldstr. 6, 3 St.**
Zum Verkauf besserer Haus-
haltungsartikel wird
redegewandte Dame
gegen hohe Vergütung gesucht.
Off. unt. Nr. 259 an die Exp. d. Bl.

Fräulein HOLL, Damenschneiderin
Karlsruher Allee 9 III.

Flohpulver
Radikalmittel zur sofortigen Beseitigung von Munde- und Bettläusen, Hühnerläusen. Wirkung momentan. Erfolg garantiert. Paket 50, 85, 130 S.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein kleineres Herren-Fahrrad billig zu verkaufen. Näheres **Kelterstraße 10, 2. St.**

Schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **H. Lehberger, Zimmermstr.**

Portlandzement- und Sackfalllieferung

Die Lieferung des zur Herstellung der Gehweganlagen für die Hauptstraße nötigen Portlandzementes, sowie des Sackfalles soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Ablieferung muß in Mengen von je 50 bzw. 20 Säcken jeweils frei Baustelle eventl. städt. Bauhof erfolgen. Angebote pro 50 kg sind unter Angabe der Bezugsquelle sowohl des Zementes, als auch des Falles bis spätestens **Montag den 18. d. Mts., 10 Uhr vormittags,** hieher einzureichen.
Durlach den 13. August 1913
Stadtbauamt:
L. Haub.

Unreiner Teint.

Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. **Juder's Patent-Medizinal-Seife**, à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zudooh-Creme** (à 50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

Mutterspritzen von 2.50 an **Irrigator, Gummiwaren etc.** sowie alle übrigen Sanitätswaren zu billigsten Preisen.
Adler-Drogerie August Peter.
Separatabteilung im 2. Stock m. Hauhes
Für Damen: Damenbedienung.

Kopfläuse
mit Brut, vernichtet radikal
Rademachers Goldgeist. Patentamtlich geschützt Nr. 75198.

Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Zugang v. Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Tägl. v. Anerkennungen. Fl. à M 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken.
Vorsicht! Man hüte sich beim Einkauf vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und achte genau auf den Namen **Goldgeist** Wz. Nr. 75198.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Zammstraße 30.**

Werderstr. 10, 2. Stock, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Maniarde und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stock.

Schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock, sowie 2-Zimmerwohnung im 3. Stock (Maniarde) mit allem Zugehör und Anteil am Trockenschoppe auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Weingarterstr. 23, 1. St.**

Zu vermieten
eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad u. Manjardenzimmer, Keller und Speicher im 2. Stock, und 4 Zimmer mit Bad, Keller u. Speicher im 4. Stock, letztere auf 1. Oktober od. früher, erstere sofort. Zu erfragen bei **Joh. Aicher, Gipsmstr., Weingarterstr. 1, 2 St.**

Habe in meinem Neubau **Waldstraße 1** schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen **Ettlingerstr. 49 oder Mittelstr. 16,** Telephon 224.

Ein noch neues **Fahrrad** mit Torpedofreilauf ist preiswert zu verkaufen **Bünzstraße 29, 3. St.**

2 Viertel Hafcr zu verkaufen **Hauptstraße 46.**

Bitherbund „Edelweiss“ Durlach.

Wir setzen unsere werten aktiven Mitglieder in Kenntnis, daß wir die Proben von jetzt an auf **Donnerstag verlegt** haben und findet die erste Probe morgen Donnerstag abend, punkt 1/2 9 Uhr, im Lokal zur Stadt Durlach unter Leitung des Herrn Weisinger aus Karlsruhe statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Etwaige Bitherspieler, eventuell auch Mandolin- u. Gitarrespieler (Herren- und Damen), welche gesonnen sind, unserm Verein beizutreten, stets willkommen.

Brauerei Roser Löwen.

Heute Mittwoch
Schlachttag,
wozu höflichst einladet
Jakob Vint.

Gasthaus zum Ochsen.

Morgen Donnerstag:
Großes Schlachtfest.

Tannhäuser.

Morgen
Donnerstag
wozu höflichst einladet
L. Dingeldein.

Morgen Donnerstag
Schlachttag.
Joh. Kunz u. Traube.

Restaurant Stadt Durlach.

Airstr. 13 — Tel. 159.
Morgen Donnerstag
wird geschlachtet.

Ph. Fischer, Metzger und Wirt
Gasthaus zum Lamm
Morgen Donnerstag wird
geschlachtet.

Bestellungen auf täglich frische
Preiselbeeren
sowie Erdbeerpflanzen nimmt
entgegen zu billigem Preise
Wilh. Schenkel, Imberstr. 1.

Sulzöl
ohne jeden Beigeschmack kaufen Sie
sonders gut in der
Adler-Drogerie August Peter.

Weißkraut
per Ztr. 3 M
Sauerkraut
per 10 S, 10 u 95 S,
empfiehlt
Karl Zoller
Tel. 182. Mittelstr. 10

Wegrowagen,
ein noch gut erhaltener, zu verkaufen
Adlerstraße 16, Laden.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach

Mitglied des Deutschen Athleten-Verbandes.

Am 16., 17. und 18. August 1913: Grosser nationaler Athleten-Wettstreit.

Programm:

Samstag den 16. August 1913, abends 1/2 9 Uhr:

Festbankett

im Saale des Gasthauses zur „Blume“ unter gefl. Mitwirkung des
Gesangvereins Lira und Stimmen der Schwergewichtsklasse.

Sonntag den 17. August 1913 auf dem Festplatze beim Waldhorn:
Vorm. 7 Uhr: Schwergewichtsringen, sowie Stimmen der Mittel-,
Leicht- und Federgewichtsklasse.
" 11 " Ausscheidungsringkämpfe Mittel-, Leicht- und
Federgewicht.
Nachm 1/2 2 " Aufstellung des Festzuges und Abmarsch vom
Lokal zur Blume zum Festplatz.
" 3 " Außerirdigenarbeiten.
Abends 8 " Anschließend Entscheidungs-Ringkämpfe.
Preisverteilung auf dem Festplatz

Montag nachmittag von 1 Uhr ab:

Volksbefestigungen auf dem Festplatze.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein
Der Festausschuss.

Ein Waggon sächsisches Tongeschirr

ist eingetroffen und empfehle schöne
Bündeltöpfe, Schüsseln, Töpfe, Kasserollen
(dieselben werden auf Wunsch auch eingebunden).
Gleichartig mache ich auf meine beliebten praktischen
Einmachständer mit Beschwerer
zu Bohnen, Kraut und Gurken aufmerksam.
L. Strauß, Spezialgeschäft f. Steingut u. Tonwaren
Pfinzstraße 58.
Sonntags geschlossen

Kinderschule.

Dieselbe beginnt Montag den 18. August. Schulgeld ist
jeweils Montags mitzubringen. Wer länger wie 3 Tage ohne Ent-
schuldigung fehlt, wird aus der Schulliste gestrichen
Vorstand der Kinderschule

Wir vergüten auf Spareinlagen

4 1/4 %

— mit täglicher Verzinsung —

Volksbank Durlach.



Morgen (Donnerstag) früh:
Reisfleisch.
Mittags: Frische Leber und Griebenwürste.
und hausgemachte Bratwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Orchmndgrasversteigerung des Domänenamts Karlsruhe.

1. Dienstag den 19. August d. J.,
vormittags 8 1/2 Uhr,
auf dem Rathhause zu Singen von
11 ha der Gemarkung Singen und
Wilsberdingen.
2. Mittwoch den 20. August d. J.,
vormittags 10 Uhr,
in der Wirtschaft zur „Kanne“ in
Grödingen von 15 ha Ziegelböcher-
wiesen, Gemarkung Durlach, und
20 ha der großen Brühlwiese u d
Bennenaawiese, Gemarkung Gröt-
zingen.
3. Donnerstag den 21. August d. J.,
vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause in Graben von
19 ha der Weierwiese und obern
und untern Rentwiese, Gemarkung
Graben, sowie Kälberweide, Ge-
markung Ruffheim
4. Freitag den 22. August d. J.,
vormittags 9 Uhr,
in der Wirtschaft zum „Schlößchen“
in Klein-Rüppurr von 54 ha der
Gewann obere und untere Mühl-
wiese, Salmenwiese, Fautenbruch
und eingemachtes Stück des Kam-
merguts Rüppurr.
5. Samstag den 23. August d. J.,
vormittags 9 Uhr,
in der Wirtschaft zum „Schlößchen“
in Klein-Rüppurr von 63 ha der
Gewann Weierwald, Nachtweide,
Bleichwiese, Seewiese, großer urd-
kleiner Schellenberg des Kammer-
guts Rüppurr.

Sämtliche Kolonialwaren

kaufen Sie in nur absolut
erstklassiger Qualität
so billig wie bei jeder Kon-
kurrenz bei
Oskar Gorenflo
Kaffeeferant
Hauptstr. 10. Telephon 37.
NB. Bestellungen werden
prompt zugesandt.

Nieren-

und **Blasenkrankheiten** finden
durch **Altbachsches Mark-Sprudel Stark-**
quelle rasch Erleichterung u. Hilfe. Die
Nierenarbeit wird wohlthuend erleichtert,
Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortge-
spült, die Harnsäure gebunden und Schmerzen,
Drücken, Brennen schnell behoben. Vor-
jahr. Professoren und Aerzten glänzend
begutachtet. Fl. 65 Bfg. bei **Aug. Peter,**
Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

Derjenige,

welcher 2 grüne Gießkannen
aus meinem Gartenhäuschen ge-
holt hat, möchte sie wieder dahin
verbringen, andernfalls gerichtliche
Anzeige erfolgt.

Wilhelm Ritter.

Guterhaltener Kinderwagen
billig zu verkaufen
Zurbergstraße 18.

Kinderwagen,

ein guterhaltener, ist preiswert zu
verkaufen **Gerberstraße 1.**

Voranschläge Witterung am 14. Aug
Veränderlich, zeitweise heiter, vorwiegend
trocken, wärmer.